

Schenkung von Schriftstücken aus Biere von einem Staßfurter Bürgers an das Kreisarchiv am Ostersonntag

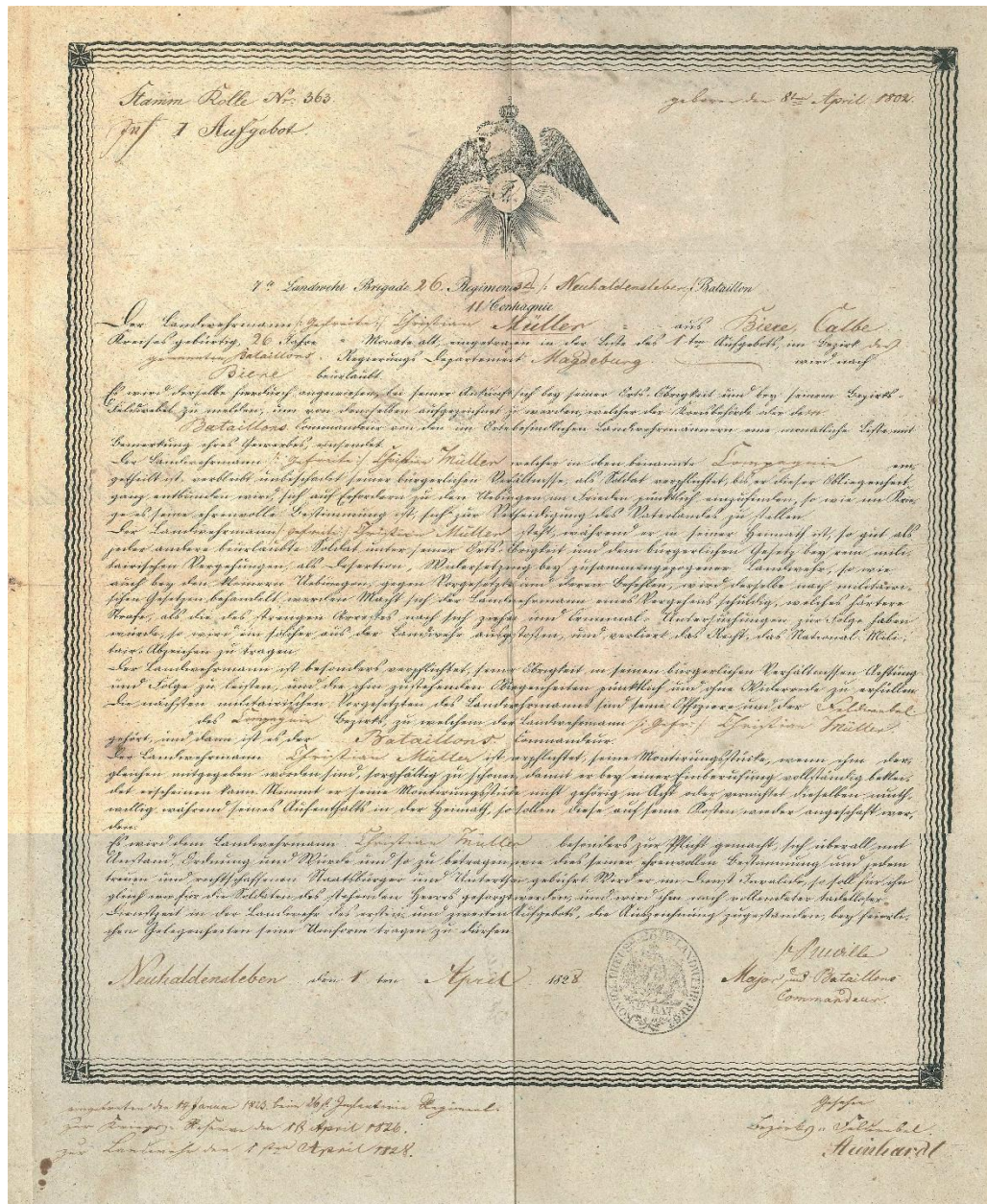
Bei bestem Wetter übergab Herr Frank Böhme, im Auftrag seines Bruders Herrn Manfred Böhme, drei historische Schriftstücke an die Mitarbeiterin des Kreisarchivs, Frau Jahn. Aus Altersgründen möchte er sich von den wertvollen Dokumenten trennen, erklärte der Bruder im Vorfeld der Übergabe.

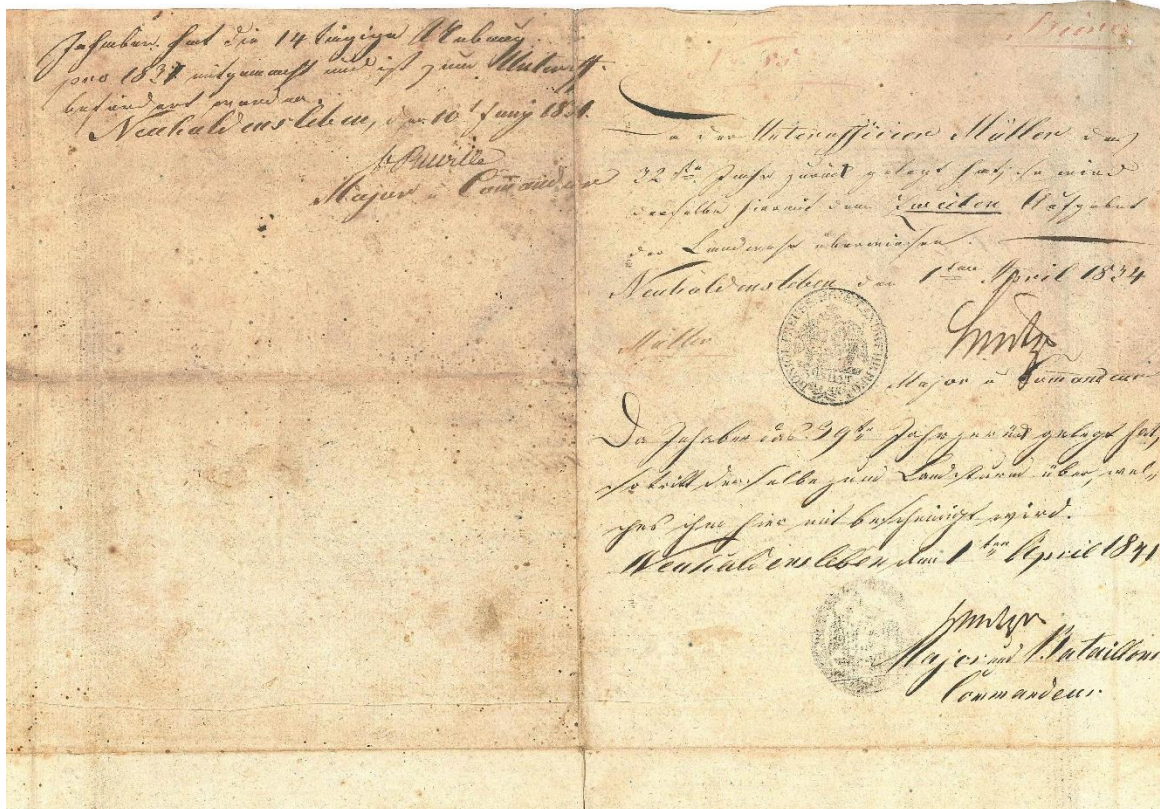
Den aus Thüringen stammende Manfred Böhme verschlug es der Lieben wegen in den 1960er Jahren nach Staßfurt. Er war Mitglied einer Numismatik-Gruppe. Herr Böhme sammelte aber auch alles „was alt war und schön aussah ... oder auch einmal als Tauschobjekt in Betracht gezogen werden konnte“.

Nach nun mehr als 30 Jahren in seinem Besitz schenkte es Herr Böhm dem Kreisarchiv. Wir möchten auch an dieser Stelle recht herzlich Danke sagen!

Bei den Schriftstücken handelt es sich um unterschiedliche Nachweise einer Familie Müller aus Biere.

1. Stamm-Rollen-Nachweis für den Gefreiten Christian Müller aus Biere vom 1. April 1828





=Rückseite=

Neuhaldensleben 1828

Der zu diesem Zeitpunkt 26 jährige Landwehrmann Gefreiter Christian Müller wird nach Hause beurlaubt. Er hat sich bei „seiner Orts-Obrigkeit und bey seinem Bezirks-Feldwebel“ zu melden. In der Folge wird beschrieben, wie er zu behandeln und wie er sich zu betragen hatte. „Es wird dem Landwehrmann Christian Müller besonders zur Pflicht gemacht, sich überall mit Anstand, Ordnung und Würde und so zu betragen, wie dies seiner ehrenvollen Bestimmung und jedem treuen und rechtschaffenen Staatsbürger und Unterthan gebührt.“

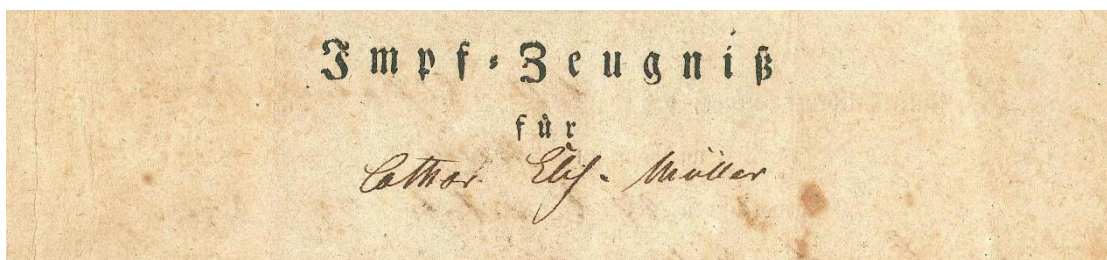
Vermerkt ist auch, dass er dem 26. Infanterie-Regiment am 14. Januar 1823 zur Kriegsreserve beigetreten ist. Der weitere Werdegang des Christian Müller ist auf der Rückseite der Urkunde vermerkt:

1831 wurde er zum Unteroffizier befördert

1834 „legte er das 32ste Jahr zurück, so wird derselbe ... der Landwehr überwiesen“

1841 „Da Inhaber das 39te Jahr zurück gelegt hat, so tritt derselbe zum Landsturm über“

2. Zeugnis der Schutzpockenimpfung



Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis *Colbe*
Ort *Meine*

Zeugniß über Schutzpockenimpfung.

Ich Unterschriebener bezeuge, daß *Loff. Elisabeth Müller*
wohnhaft zu *Meine*
geboren den *27. Septbr. 34* *Witten*
vom *Lieut. v. Gossau Ober. Müller*
am *5. Juni 35* mit guter
Schutzpocken-Lymphe, herrührend von *Joh. Andr. Asche*
durch mich geimpft worden sey, und ich die
darauf erfolgten *4 gut geformte*
Schutzpocken bei der Besichtigung am *9. Juni 35*
für ächt anerkannt habe.

Meine den *22. Juni*

18 *35*

Dr. Geyßhardt
Müller

Nro. *14*

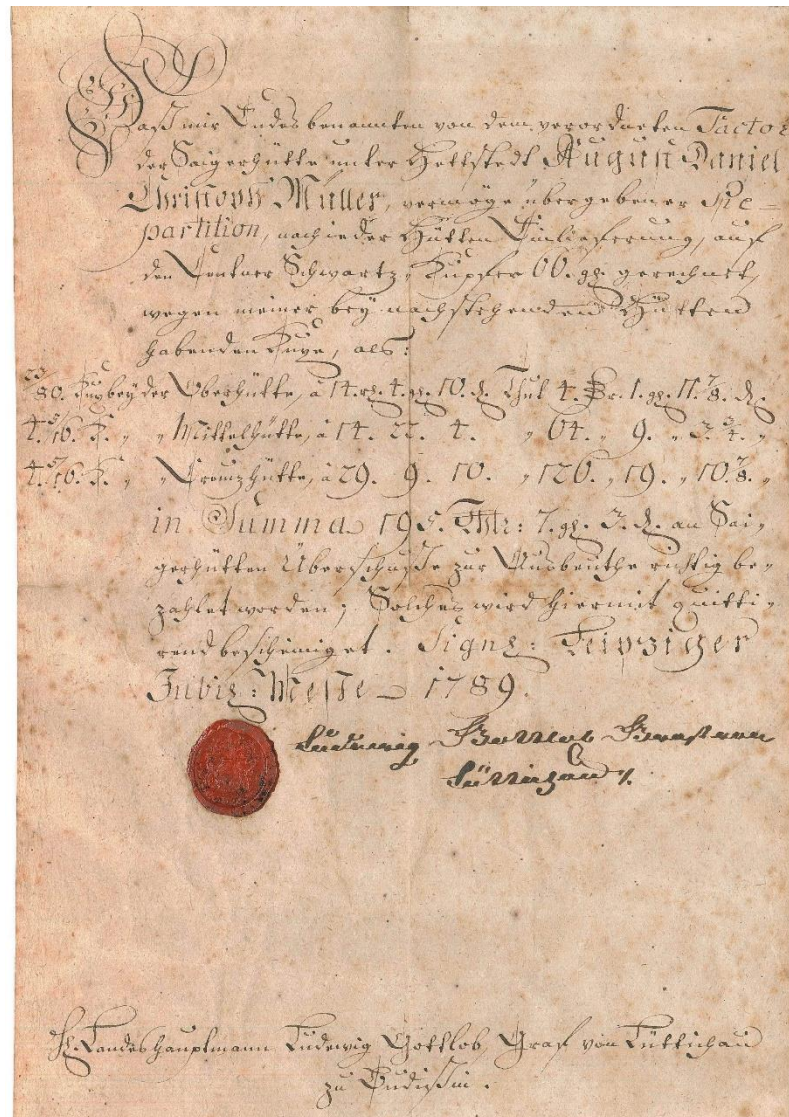
Dieses Zeugniß ist sorgfältig aufzubewahren.

Biere 1835

Am 5. Juni 1835 wurde Elisabeth Müller im Alter von 9 Monaten „mit guter Schutzpocken-Lymphe, herrührend von Johan Andreas Asche“, geimpft. Der Impfarzt bescheinigte, das „die darauf erfolgten 4 gut geformten Schutzpocken bei der Besichtigung am 9ten Juni 1835 für ächt anerkannt“ wurden.

Nachsatz des Schriftstückes: Dieses Zeugnis ist sorgfältig aufzubewahren.

3. Quittung des Landeshauptmanns Ludwig Gottlob Graf von Lüttichau zu Budißin (Bautzen)



Meißen 1789

August Daniel Christoph Müller übergibt an Ludewig Gottlob Graf von Lüttichau 195 Thaler „Ausbeuthe“. Der Graf von Lüttichau und gleichzeitiger Landeshauptmann hält Kuxe (= Anteile an einer bergrechtlichen Gewerkschaft). Hierbei handelt es sich um die Saigerhütte bei Hettstedt, die 1688 in Betrieb ging und zur Entsilberung des Kupfers diente.

Deren Überschüsse werden, im Verhältnis zu den Beteiligten, verteilt (=Repartition). Graf von Lüttichau quittiert den Erhalt der „Thaler“.

Bemerkenswert: Das sehr gut erhaltene Siegel des Grafen von Lüttichau!

Hier müssen wir noch klären, ob es sich um einen Bürger aus Biere handelt.

Die Schriftstücke sind nun Teil des Gemeindebestandes Biere.

Vielen Dank, Familie Böhme!